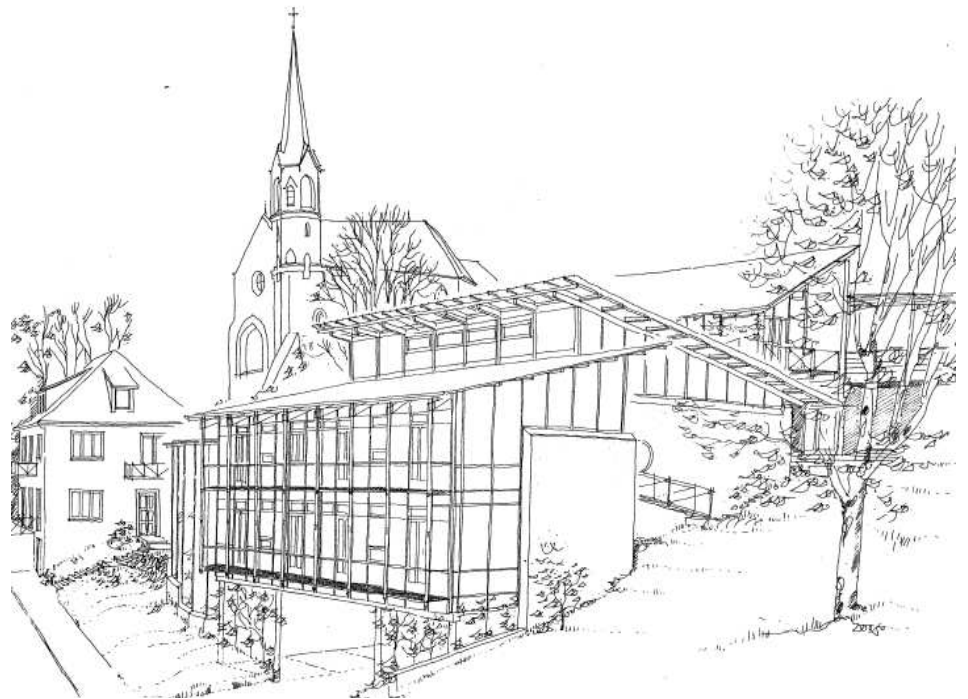


Evangelische Kirchengemeinde Markdorf

Aktualisierter Nachhaltigkeits- Bericht 2025

Mit integrierter Umwelterklärung



Inhalt

1	EINLEITUNG.....	4
2	GEMEINDEPORTRAIT.....	4
3	NACHHALTIGKEITSLEITLINIEN	5
4	NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT.....	6
5	DIE SOZIALEN ASPEKTE IN UNSERER KIRCHENGEMEINDE	7
5.1	Ökumene	8
5.2	Die Kooperationspartner.....	8
5.3	Das Engagement der Ehrenamtlichen	8
5.4	Die hauptamtlichen Mitarbeiter.....	8
5.5	Die nebenamtlichen Mitarbeiter.....	9
5.6	Gottesdienste in den Außenbezirken unsere Kirchengemeinde	9
5.7	Ekima-Minis	9
5.8	Treffpunkt draußen für Mädchen und Jungen von 9-13 Jahren.....	9
5.9	Information der Kirchengemeindeglieder	10
5.10	Ergänzende Aspekte gemäß den überarbeiteten Anhängen I-III der EMAS-Norm in 2017 .	10
6	ÖKOLOGIE	10
6.1	Einleitung	10
6.2	Gebäudebeschreibung	11
6.3	Heizenergieverbrauch	11
6.4	Stromverbrauch	14
6.5	CO ₂ -Emission	15
6.6	Trinkwasserverbrauch	15
6.7	Verkehr	16
6.8	Beschaffung.....	18
6.8.1	Lebensmittel, Reinigungsmittel, Papier.....	18
6.8.2	Beleuchtungsmittel, Elektrogeräte.....	18
6.9	Abfall.....	18
6.10	Nachbarschaftsinitiative für Klimaschutz.....	18
7	RECHTLICHE VORGABEN UND SICHERHEIT.....	19
7.1	Liegenschaften/Gebäude	19
7.2	Technische Ausstattung	19
7.2.1	Aufzugsanlage	19
7.2.2	Heizungsanlage AGH und NGH.....	19
7.2.3	Glockenanlage, Orgel.....	19
7.2.4	Wartungsplan.....	19
7.2.5	Zähler-Überwachung	19
7.3	Gefahrstoffe	21
7.4	Arbeitsschutzbereich	22
7.4.1	Arbeitsschutzbeauftragter.....	22
7.4.2	Gefährdungsbeurteilung	22
7.5	Sicherheit im Gemeindebetrieb	22
7.5.1	Verantwortlichkeit	22

7.5.2	Ortsbegehungen	22
8	ÖKONOMIE	22
8.1	Allgemeine Haushalts- und Finanzsituation und -entwicklung	22
8.2	Problematik des Rechnungs- und Haushaltswesens	23
8.3	Investitionen, Kapitalanlagen und ihre Transparenz	23
9	VERBESSERUNGSPROGRAMM	23
9.1	Einleitung	23
9.2	Verbesserungsprogramm 2020 – 2021 für Ökologie, Ökonomie und Soziales	24
9.3	Verbesserungsprogramm 2022 – 2023 für Ökologie, Ökonomie und Soziales	26
9.4	Verbesserungsprogramm 2024 – 2027 für Ökologie, Ökonomie und Soziales	28
10	KERNINDIKATOREN NACH EMAS III	30
11	IMPRESSUM	32
12	ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN	33

1 Einleitung

Der Nachhaltigkeitsbericht 2025 der evangelischen Kirchengemeinde Markdorf liegt hiermit vor. Er enthält Daten bis einschließlich des Jahres 2024. Im Blick auf das bestehende Verbesserungsprogramm werden die Veränderungen beschrieben. Erfolge werden genannt und nicht erreichte Ziele werden kommentiert.

2 Gemeindeportrait

Wanderndes Gottesvolk

Wir orientieren uns am Wort Gottes.

Als kritische Protestanten sind wir offen für Ökumene und Dialog.

Salz der Erde

Wir übernehmen Verantwortung für das, was in der Welt geschieht.

Leib Christi

Wir sind ein Ort der Gemeinschaft und schätzen unsere Vielfalt.

Haus der lebendigen Steine

Wir bieten Raum für geistlich-seelisches Auftanken.

Wir feiern lebendige und fröhliche Gottesdienste.



Die Evangelische Kirchengemeinde Markdorf mit ihren rund 3.871 Gemeindegliedern gehört zum [Kirchenbezirk Überlingen-Stockach](#) der [Evangelischen Landeskirche in Baden](#).

Die Kirchengemeinde umfasst örtlich die Stadt **Markdorf** mit ihren Ortsteilen **Ittendorf** und **Riedheim** (2.110 evangelische Gemeindeglieder, 14,75 % der Bevölkerung), die politischen Gemeinden **Bermatingen-Ahausen** (684 evangelische GG, 16,44%) und **Deggenhausertal** (460 evangelische GG, 10,38%), sowie die Ortschaft **Kluffern** (615 evangelische GG, 17,33%) der großen Kreisstadt Friedrichshafen [Stand 26.07.2025]. In Nord-Südrichtung misst der Gemeindebereich ca. 25 km, in Ost-Westrichtung ca. 10 km.

In den Außengemeinden **Kluffern**, **Bermatingen** und **Deggenhausertal** finden nicht jeden Sonntag Gottesdienste statt, doch werden seit 2016 Gottesdienste auch über die Angebote zu besonderen Anlässen wie Weihnachten, Ostern, Taufen oder Konfirmationen hinaus angeboten. Zusätzlich gibt es an den drei Außenorten unterschiedliche gottesdienstliche Veranstaltungen wie den Gottesdienst mittendrin, oder Sonntagsabend-Gottesdienste. Diese werden teilweise von (ökumenischen) Gottesdienstteams vorbereitet und mitgestaltet.

In den Außengemeinden werden Gottesdienste in freundlicher Weise zur Verfügung gestellten katholischen Kirchen gehalten. Für den Fall, dass die Kirche belegt ist, können wir je nach Ort auf den Gemeindesaal ausweichen.

Aufgrund der Flächenausdehnung und der großen Anzahl der Gemeindeglieder gibt es in Markdorf 2 Pfarrstellen für Pfarrer/innen, eine davon hat derzeit Pfarrer Tibor Nagy, die andere wird von Pfarrerin Kristina Wagner versorgt.

Gebäude: die Kirche (BJ 1896), das Haus Im Weinberg (BJ 1991) (HIW) mit neuem Gemeindehaus (NGH) und Pfarrwohnung, das alte Gemeindehaus (AGH) liegen unmittelbar nebeneinander, und das Pfarrhaus liegt max. 100 m zur Kirche im Zentrum von Markdorf. Das Grundstück (ca. 600 qm) in **Kluffern** ist im Hinblick auf eine geplante Wohnbebauung verkauft worden. Insgesamt verfügt die Kirchengemeinde über eine gute bauliche Ausstattung für lebendige und aktive Gemeindearbeit.

Unser Gemeindeleben findet nicht nur bei Veranstaltungen verschiedener Art statt, sondern wird wesentlich von den festen Gruppen unserer Gemeinde getragen. Mehr über die einzelnen Kreise und Gruppen finden Sie auf unserer Homepage <http://www.ekima.de/> sowie der Facebookseite unserer

Gemeinde, wo ebenfalls regelmäßig über die Aktivitäten berichtet wird und besondere Aktionen vorgestellt werden.

3 Nachhaltigkeitsleitlinien

Die Leitlinien wurden im Gemeindebrief bekannt gemacht, in die Gruppen getragen und mit einigen Rückmeldungen die vorliegende Fassung erstellt. Im Kirchengemeinderat wurden die Leitlinien am 20. März 2007 bei einer Enthaltung angenommen.

Präambel

„Im Glauben an die Liebe Gottes, des Schöpfers, erkennen wir dankbar das Geschenk der Schöpfung, den Wert und die Schönheit der Natur. Gemeinsam wollen wir uns für nachhaltige Lebensbedingungen für die gesamte Schöpfung einsetzen.“

(Charta Oecumenica 22.04.2001)

Nachhaltigkeitsleitlinien der evangelischen Kirchengemeinde Markdorf

1 Überprüfen und Verbessern

Wir verpflichten uns, die ökonomische, soziale und ökologische Situation in der Kirchengemeinde ständig auf ihre Verträglichkeit und Ausgeglichenheit zu überprüfen und sie zu besserer Nachhaltigkeit weiter zu entwickeln.

2 Verantwortung übernehmen

Wir streben an, bei unserem Handeln und Wirtschaften Umweltbelastungen sowie soziale und ökonomische Belastungen zu vermeiden.

Die rechtlichen Vorgaben sind für uns nur Mindestanforderungen. Darüber hinaus wollen wir in Verantwortung für die nachfolgenden Generationen und die Schwachen in der Welt die Verträglichkeit und Nachhaltigkeit unseres Handelns und Wirtschaftens stetig verbessern.

3 Nachhaltigkeit im Alltag

Dazu wollen wir bei baulichen Maßnahmen und bei der Beschaffung sowie in unserem täglichen Leben sorgfältig und sparsam umgehen mit Rohstoffen und Energie. Wir bevorzugen den Einsatz erneuerbarer Energien sowie regionaler und fair gehandelter Produkte. Wir achten auf umwelt- und sozialverträgliche Produktion und Transport bei unseren Lieferanten. Wir setzen uns für entsprechendes öffentliches Handeln ein und wollen den privaten Haushalten Beispiel sein sowie Anregungen geben.

4 Lokal handeln – Global denken

Die Bewahrung der Schöpfung als wichtiger Grundsatz verpflichtet uns, für den regionalen und auch weltweiten Schutz der Natur einzutreten.

5 Im Dialog bleiben

Für diese Aufgaben werden wir im Dialog mit den Gemeindegliedern, den Mitarbeitern und den Anspruchsgruppen ein Programm erarbeiten, Verantwortlichkeiten für seine Umsetzung festlegen, regelmäßig den erreichten Stand ermitteln und zertifizieren lassen.

Den Verantwortlichen, Mitarbeitenden und interessierten Gemeindegliedern werden wir Beratung und Weiterbildung vermitteln.

6 Transparenz

Über unsere Vorgehensweise und deren Ergebnisse werden wir die Gemeindeglieder und die Öffentlichkeit regelmäßig informieren.

4 Nachhaltigkeitsmanagement

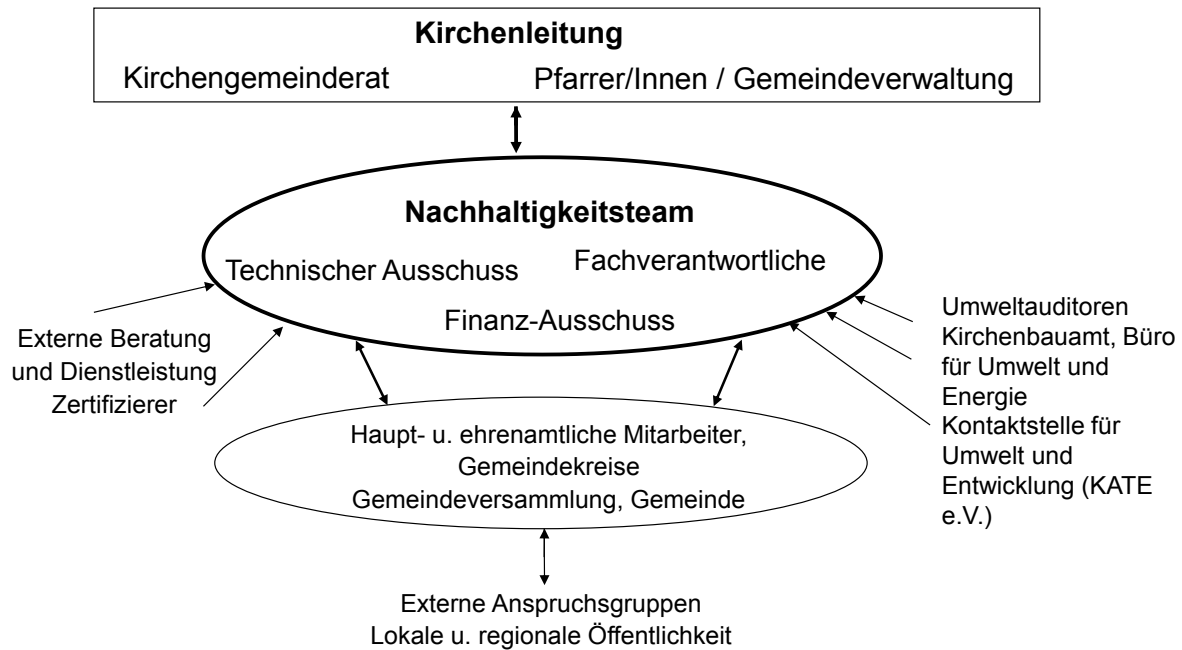


Abbildung 1: Organigramm für das Nachhaltigkeitsmanagement

Beschreibung der Abläufe und Zuständigkeiten

Kirchenleitung:

- Vertretung der Kirchengemeinde gegenüber der Leitung der evangelischen Landeskirche in Baden (EOK) sowie den externen Anspruchsgruppen und der lokalen und regionalen Öffentlichkeit.
- Gesamtverantwortung für das Nachhaltigkeitsmanagement.
- Entscheidung über haushaltswirksame und personalrelevante Maßnahmen, die aus dem Nachhaltigkeitsmanagement vorgeschlagen und empfohlen werden.
- Management Review.

Nachhaltigkeits-Management-System besteht aus:

- **Nachhaltigkeitsteam und Nachhaltigkeitsbeauftragter**
 - Bestandsaufnahme und internes Audit
 - Kontrolle der Einhaltung der Rechts- und Verwaltungsvorgaben,
 - Entwicklung und Fortschreibung des Verbesserungsprogramms,
 - Planung und Betreuung der Maßnahmen,
 - Vorbereitung der Zertifizierung,
 - Erstellung und Fortschreibung des Nachhaltigkeitsberichtes,
 - Information der Öffentlichkeit,
 - Überprüfung von Vorschlägen und Anregungen,
 - Initiierung von Beratungen, Überprüfungen und Schulungen,
 - Erstellung von Beschaffungs- und Verhaltenskriterien
- **Technischer Ausschuss**
 - Vorschlag, Planung und Betreuung technischer Maßnahmen,
 - Unterstützung des Nachhaltigkeitsteams in technischen Fragen,
 - Abarbeitung des Protokolls von EFAS nach der Hausbegehung

- **Finanz-Ausschuss**
 - Vorschlagen und aufzeigen von Finanzierungsmöglichkeiten, Beratung mit dem Verwaltungs- und Serviceamt Konstanz
- **Fachverantwortlichen**
 - Wahrnehmung fachlicher Aufgaben,
 - Kontrolle der Einhaltung der Wartungs- und Überprüfungszyklen,
 - Unterstützung des Nachhaltigkeitsteams in entsprechenden Fachfragen

5 Die sozialen Aspekte in unserer Kirchengemeinde

Politik/gesellschaftliche Begegnungen

Auch das Jahr 2024 war ein sehr aktives Jahr. Nach wie vor nimmt die Kirchengemeinde Anteil an der Politik und an gesellschaftlichen Begegnungen. Diskussionen unter Gemeindegliedern, Veranstaltungen der Kirchengemeinde z. B. des christlichen Bildungswerks (Vorträge und Seminare), regelmäßige Teilnahme an politischen Veranstaltungen, wie z.B. Demonstrationen gegen Rechtsextremismus und der Aktion „Demokratie leben“ um einige zu nennen. Ferner nehmen die Gemeindeglieder teil an: öffentlichen Stellungnahmen und Petitionen, Befragung der Politiker und der Kooperationspartner, Gottesdienste und Predigten, wie z.B. die ökumenischen Gottesdienste zum Stadtfest, zum Pfingstmusikfest in Leimbach und zu Jubiläen. Der in 2023 erstmalig stattfindende ökumenische Gottesdienst beim Bermatinger Weinfest wurde auch in 2024 sehr gut angenommen.

Vertreter der Kirchengemeinde nehmen an der jährlichen städtischen Vereinsbesprechung teil. Absprachen mit dem Bürgermeister wie der Beginn von Festen unter Berücksichtigung der Gottesdienste sowie gegenseitige Einladungen zu Festveranstaltungen und Empfängen finden nach wie vor statt.

Einen **Kantatengottesdienst** feierten wir am zweiten Advent im Haus im Weinberg unter der Leitung von Matthias Klemm, Musiklehrer am Droste-Hülshoff Gymnasium, gefeiert. Matthias Klemm hatte das 300jährige Jubiläum von Johann Sebastian Bachs Leipziger Bachkantaten zu Anlass genommen, die Bachkantate „Nun kommt der Heiden Heiland“ zur Aufführung zu bringen.

Am Vorabend des vierten Advents fand im Haus im Weinberg ein weiteres Johann Sebastian Bach-Konzert statt:

WEIHNACHTSORATORIUM Kantaten 1 & 3

Nun komm der Heiden Heiland (Kantate 62)

mit dem Heinrich-Schütz-Vocal-Ensemble, Solisten aus dem Chor und Heinrich-Schütz-Consort

Die Leitung hatte: Bezirkskantor KMD Thomas Rink

Strukturprozess „ekiba2032“: Bis Ende des Jahres 2025 soll der Beschluss gefasst werden, dass die derzeit noch eigenständigen Kirchengemeinden Immenstaad, Markdorf und Meersburg mit Hagnau künftig eine gemeinsame Kirchengemeinde bilden werden. Diesen Beschluss bereitet der Strukturausschuss vor. Im Strukturausschuss sind Mitglieder der KGRs aller drei Gemeinden vertreten. Im Zuge des Strukturprozesses müssen alle Arbeitsfelder (Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit, Schuldienste etc.) neu überdacht und geplant werden. Die Fusion erfolgt dann in 2027. Bis dahin bleiben die Kirchengemeinden noch eigenständig. Einzelne Gruppen und Kreise treffen sich jetzt schon zu gemeinsamen Gesprächen, wie das Nachhaltigkeitsteam.

Am 7. Juli wurde mit ca. 50 Kindern und Erwachsenen ein ganz besonderen Kindergottesdienst gefeiert: Den ersten Regio-Kindergottesdienst, gemeinsam vorbereitet und veranstaltet von den drei Kinderkirchen-Teams der Gemeinden Immenstaad, Meersburg und Markdorf. Zwar konnte wegen des Wetters nicht wie geplant am See in Immenstaad gefeiert, sondern musste in das Gemeindehaus ausgewichen werden, aber das hat die gute Laune nicht getrübt. Zu Beginn zündeten die Kinder nicht wie sonst eine, sondern gleich drei Kigo-Kerzen an und sangen auch alle drei Begrüßungslieder. Thema des Gottesdienstes war der Psalm 23 „Der Herr ist mein Hirte“. Nachdem sie den Psalm gehört hatten, näherte sich die Gruppe dem Thema durch Spiele und viel Spaß an: Die Kinder passten wie Hirten gut auf die (Kuschel-) Schafe auf und ließen sie – meistens – nicht fallen, sie führten sich im Finstern mit verbundenen Augen gegenseitig durch einen Parcours und bereiteten

einen Tisch, indem Teller und Becher zu einem hohen Turm stapelten. Das Team war sich einig: Das war eine gelungene Veranstaltung.

Grundsätze zum Thema Nicht-Diskriminierung

In der Kirchengemeinde wird das offene Abendmahl für alle (auch für Kinder), und die Beteiligung an der Bezirkspartnerschaft mit Kamerun gepflegt. Zudem gibt es Leitsätze der Kirchengemeinde (siehe Visitationsbericht).

5.1 Ökumene

Es finden regelmäßig ökumenische Gottesdienste statt. Die Gemeindeglieder der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde engagieren sich in folgenden gemeinsamen Aktivitäten:

Markdorfer Tafel, ökumenischer Seniorennachmittag, Christliches Bildungswerk, ökumenische Kinderbibeltage, ökumenische Friedensdekade, Kanzeltausch, ökumenische Dienstbesprechung einmal im Jahr und ökumenischer Gebetskreis. Ein ökumenischer Gesprächskreis begleitet die Ökumene viermal im Jahr. Die Schwestergemeinden stellen sich die Gemeindehäuser und Kirchen gegenseitig zur Verfügung.

5.2 Die Kooperationspartner

Ökumene, Umwelt- und christliche Bildung, Senioren- und Jugendarbeit sind wichtige Themen in unserer Kirchengemeinde und werden ständig weiterentwickelt. Dafür sprechen sich auch unsere Kooperationspartner aus. In Absprache mit den Kooperationspartnern findet eine Befragung nur noch alle vier Jahre statt.

5.3 Das Engagement der Ehrenamtlichen

Im Jahr 2024 haben sich 188 Gemeindeglieder ehrenamtlich engagiert gegenüber 142 in 2023. Altersbedingt hatten in 2023 viele Ehrenamtliche ihre Aufgabe abgegeben. Das merkte man besonders bei der Anzahl der Austräger und Austrägerinnen für das „Brückle“. Hier mussten Ehrenamtliche teilweise mehrere Bezirke übernehmen. Dadurch dass neue Ehrenamtliche gewonnen werden konnten, konnte man eine Entlastung erreichen. Der Frauenanteil betrug in 2024 52%. Gegenüber 2023 mit 76% ist er um 24% gesunken.

Die Ehrenamtlichen gehen nach wie vor ihren Aufgaben mit Begeisterung und hohem Engagement über viele Jahre hinweg nach. Die ehrenamtliche Arbeit wird - wie schon in den Vorjahren - gestärkt durch Mitentscheidungen, durch Ermöglichen selbstständigen Arbeitens, durch regelmäßige Treffen, Wertschätzung und Würdigung, wie z.B. Vorstellung im „Brückle“, Einführung und Verabschiedung im Gottesdienst, Vorschläge bei Ehrungen am Neujahrsempfang der Stadt Markdorf und durch eine Kultur des Dankens (Mitarbeiter-Café und Weihnachtsgeschenke). Bei besonders hohen Einsätzen gibt es als Aufwandsentschädigung Gutscheine, bei runden Geburtstagen besondere Geschenke. Das Ehrenamt wird familienfreundlich gestaltet durch flexible Einsatzmöglichkeiten, Berücksichtigung bei terminlichen Verabredungen sowie Akzeptanz von Kindern bei Planungen und Besprechungen. Den Ehrenamtlichen werden Fortbildungen der Landeskirche und des Kirchenbezirks und innergemeindlich für spezielle Tätigkeitsfelder angeboten.

Fortbildungen

Mit insgesamt 35 Stunden im Jahr 2024 nahmen Ehrenamtliche an Fortbildungsangeboten teil.

5.4 Die hauptamtlichen Mitarbeiter

Die hauptamtlichen Mitarbeiter*innen der Kirchengemeinde müssen nicht evangelisch sein, sollten aber der christlichen Kirche angehören. Eine Ausnahme wird beim Hausmeister gemacht. Geschlecht, Alter, ethnische und kulturelle Zugehörigkeit führen nicht zu Benachteiligungen.

Sie sind an strategischen Entscheidungen beteiligt. Die Zufriedenheit der hauptamtlichen Mitarbeiter*innen wird in den Themenbereichen „Arbeitsbedingungen“ und „Management“ mit

überwiegend sehr gut (100%) bis gut (75%) bewertet, insgesamt noch positiver als bei den Umfragen 2015, 2017, 2019, 2021 und 2023.

Arbeitsleistung und Vergütung stehen im angemessenen Verhältnis. Die Beurteilung erfolgt mit sehr gut (100%). Damit hat sich die Beurteilung gegenüber 2023 noch einmal verbessert. Dort betrug die Zufriedenheit 75 -100 Prozent.

Auf die Frage „Sind Ihnen die Beurteilungsmaßstäbe für Ihre Leistungen klar?“ wurde mit einer Zufriedenheit 100 Prozent geantwortet, also noch positiver als 2023.

Auf die Frage, wie die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen das Thema Umweltschutz (Arbeitsplatz Kirchengemeinde) bewerten, wird im Durchschnitt eine gute Bewertung (75%) abgegeben. Das Umweltmanagement der Kirchengemeinde wird als gut bewertet.

Die Pfarrsekretärin hat in 2024 131,34 Überstunden geleistet.

Fortbildungen

Im Jahr 2024 wurden 10,75 Stunden für die Weiterbildung aufgebracht.

5.5 Die nebenamtlichen Mitarbeiter

Die Zufriedenheit der nebenamtlichen Mitarbeiter*innen wird in den Themenbereichen „Arbeitsbedingungen“ und „Management“ mit überwiegend sehr gut (100%) bewertet. Die Bewertung ist damit deutlich besser als in den Vorjahren. Lediglich ein Mitarbeiter befand, dass Arbeitsleistung und Vergütung nicht in einem angemessenen Verhältnis zueinander stehen und auch die Beurteilungsmaßstäbe für die Leistung unklar sind.

Bei der Frage, wie die nebenamtlichen Mitarbeiter*innen das Thema Umweltschutz (Arbeitsplatz Kirchengemeinde) bewerten, wird in nahezu allen Bereichen eine sehr gute bis gute Bewertung (75%-100%) abgegeben. Die Bewertung entspricht der von 2023. Das Umweltmanagement der Kirchengemeinde wird von allen nebenamtlichen Mitarbeiter*innen als gut bis sehr gut bewertet.

5.6 Gottesdienste in den Außenbezirken unsere Kirchengemeinde

In den Außenorten Kluffern und Deggenhauseral und Bermatingen finden Gottesdienste statt. In Kluffern hat sich ein gottesdienstliches Leben jenseits der kirchlichen Feiertage entwickelt. Dort findet einmal im Monat ein Abendgottesdienst statt. In Bermatingen-Ahausen ist schon seit einigen Jahren der Gottesdienst „mittendrin“ fester Bestandteil des Gemeindelebens. Im Seniorenzentrum im Deggenhauseral werden die von uns monatlich gestalteten Gottesdienste gut angenommen. In Kluffern und Bermatingen bestehen Gottesdienstteams, die die Gottesdienste dort vorbereiten.

5.7 Ekima-Minis

Diese Gruppe hat sich aufgelöst. Die Jugendlichen nehmen an der Treffpunkt-Draußen-Gruppe teil und gehen danach in den Konfirmandenunterricht.

5.8 Treffpunkt draußen für Mädchen und Jungen von 9-13 Jahren

Mädchen und Jungen im Alter von 9 bis 13 Jahren treffen sich alle zwei Wochen freitags nachmittags. Sie erleben einen schönen bunten Nachmittag und sind viel draußen in der Natur. Sie spielen, basteln, singen, haben Raum für Kreativität und Freundschaft und begegnen Gott in biblischen Geschichten. Vor den Sommerferien 2021 hatte sich die Gruppe mit neun Kindern zwischen 9 und 13 Jahren zum ersten Mal getroffen.

Viel Spaß und Freude hatten die Kinder und Jugendlichen der Draußen-Gruppe bei der Übernachtung im Haus im Weinberg im Sommer 2024. Nach Spiel und Spaß auf der Weiherwiese verwöhnten sie sich mit selbstgemachter Pizza und leckeren Cocktails. Am Lagerfeuer ließen sie den Abend ausklingen und sangen lauthals und fröhlich zusammen. Am nächsten Morgen genossen sie noch ein herrliches Frühstück. Es ist doch immer wunderbar, eine so schöne Gemeinschaft zu haben, meinten die Jugendlichen.

5.9 Information der Kirchengemeindeglieder

Die Gemeindeglieder der evangelischen Kirchengemeinde können sich auf der Homepage, der Facebookseite und im „Brücke“ informieren. Das Christliche Bildungswerk nimmt regelmäßig Themen zur Nachhaltigkeit in sein Programm auf.

5.10 Ergänzende Aspekte gemäß den überarbeiteten Anhängen I-III der EMAS-Norm in 2017

Das Umweltteam hat die Aspekte zum Kontext der Organisation, zu interessierten Interessengruppen und zu Chancen und Risiken besprochen und intern festgehalten. Der Aspekt des "Lebenswegs" eines Produktes findet in unserer Kirchengemeinde keine Anwendung.

6 Ökologie

6.1 Einleitung

Entsprechend den Vorgaben von EMAS III wird beginnend für das Jahr 2011 jeweils jährlich ein Bericht über die umweltrelevanten Aktivitäten in der evangelischen Kirchengemeinde Markdorf gegeben. Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht 2025 beschreibt die Aktivitäten im Kalenderjahr 2024.

Von den vier Gebäuden bzw. den fünf getrennt erfassbaren Nutzungseinheiten der evangelischen Kirchengemeinde Markdorf

- Kirche,
- Altes Gemeindehaus (AGH),
- Haus im Weinberg (HiW) mit den Nutzungseinheiten
 1. Neues Gemeindehaus (NGH) und
 2. Pfarrwohnung (Schulgasse 6) sowie
- Pfarrhaus (Marienstraße 3)

Es liegen seit den Jahren 2003 bzw. 2004 Daten zum Heizenergie-, Strom- und Wasserverbrauch vor. Außerdem wurden Daten zum jährlichen Papierverbrauch, dem Abfallaufkommen, den beschafften Reinigungsmitteln und den dienstlich gefahrenen Kilometern seit 2006 nach den Checklisten des „Grünen Gockels“ erhoben und in den Nachhaltigkeitsberichten der entsprechenden Jahre dokumentiert.

Seit 2012 werden die Daten mit dem Datenbanksystem AVANTI 2 (2014 Umstellung auf Version 3, Neuerungen seit Januar 2018), das vom Büro für Umwelt und Energie (BUE) zur Verfügung gestellt wird, erfasst. Das System berechnet auch die Witterungsbereinigung des Heizenergieverbrauches sowie EMAS-Kernindikatoren und Kennzahlen (siehe Kapitel 7). Im Interesse einer einheitlichen Datenbasis enthalten die Nachhaltigkeitsberichte nunmehr vergleichende Datenreihen des aktuellen Berichtsjahrs und der 5 zurück liegenden Jahren.

Zum Schutz der Privatsphäre von Pfarrerin und Pfarrer hat sich das Nachhaltigkeitsteam Anfang 2017 entschlossen, die Verbrauchsdaten von Pfarrwohnung und Pfarrhaus nicht länger öffentlich zugänglich zu machen. Deshalb werden diese Nutzungseinheiten hinfort im Nachhaltigkeitsbericht ausgeklammert. Dies wirkt sich insbesondere auf die Verlaufsdarstellungen der Verbrauchswerte des Gesamtstandortes Markdorf sowie auf die Kernindikatoren und Kennzahlen in Kapitel 7 aus, die nun auch für die Vorjahre niedrigere Werte ausweisen.

Die Diagramme wurden mit LibreOffice erstellt, während die Darstellung auf der Ebene der Gebäude/Nutzungseinheiten durch den Monatsverlauf des aktuellen Jahres direkt aus Avanti erzeugt wird.

6.2 Gebäudebeschreibung

Für eine ausführliche Beschreibung der Liegenschaften im Überblick verweisen wir auf den Nachhaltigkeitsbericht 2011. Im Jahr 2024 wurden keine wesentlichen Änderungen an den Gebäuden vorgenommen.

6.3 Heizenergieverbrauch

Der Heizenergieverbrauch (Raumheizung und Warmwasserbereitung) wurde möglichst monatlich für die einzelnen Nutzungseinheiten erfasst. Zu den witterungsbereinigten Daten werden zu Dokumentationszwecken die realen Verbrauchswerte hinzugefügt, da sich letztere für die Vergangenheit nicht mehr ändern sollten. Anmerkung: Bei über Gaszähler gemessenen Wärmemengen wird ein standardisierter Heizwert von 10 kWh / m³ angesetzt.

Der Gasverbrauch für die Warmwasserbereitung wird separat erfasst und wird nicht der Heizenergie zugeschlagen.

Durch die seit 2023 installierte Zähler-Überwachung sind Verbräuche auch täglich/wöchentlich verfügbar. Diese deutlich genauere Verbrauchserfassung stieß einige Verbesserungen an, die hier und in den nachfolgenden Kapiteln beschrieben werden.

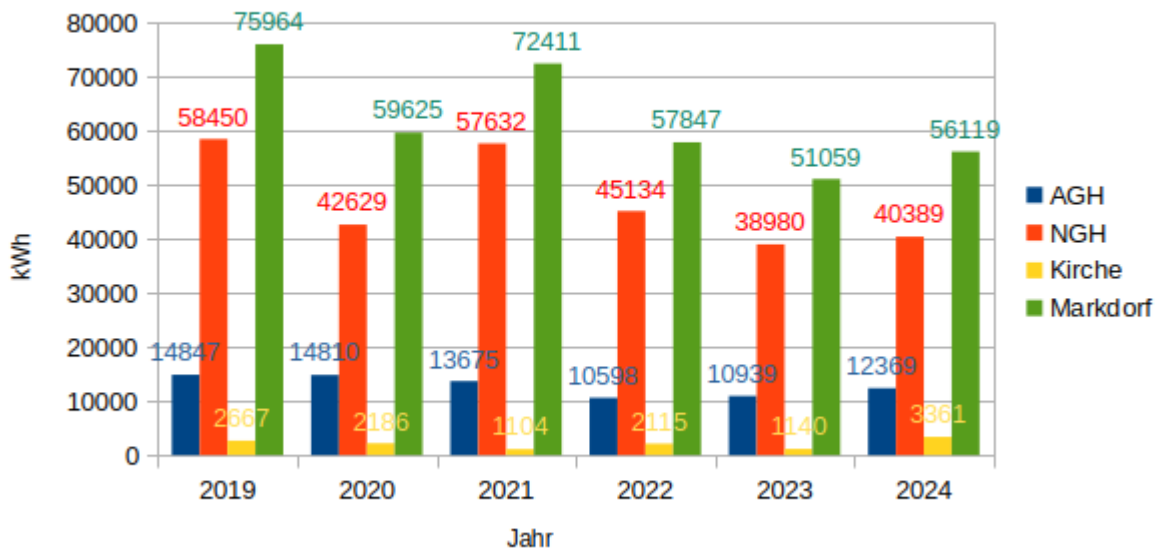
Für die Heizenergie der Kirche wird ab diesem Berichtsjahr die Summe beider Zähler genommen. Grund ist, dass die ursprünglich angenommene Aufteilung zwischen den beiden Zählern Heizung – Allgemeinstrom nicht stimmt. Auch durch den Allgemeinstrom-Zähler fließen erhebliche Anteile des Heizstroms. Daher wird ab diesem Berichtsjahr die Summe beider Zähler als Heizenergie verbucht. Als Allgemeinstrom wird ein konstanter Betrag von 300 kWh davon abgezogen. Konsequenz ist ein deutlicher Anstieg der Heizenergie für die Kirche und gleichzeitig ein entsprechend geringerer Allgemeinstrom.

Zu den witterungsbereinigten Daten werden zu Dokumentationszwecken die realen Verbrauchswerte hinzugefügt, da sich letztere für die Vergangenheit nicht mehr ändern sollten. Anmerkung: Bei über Gaszähler gemessenen Wärmemengen wird ein standardisierter Heizwert von 10 kWh / m³ angesetzt. Der wirkliche Heizwert wie in der Versorger-Rechnung aufgeführt hat für die Bilanzierung nur einen geringen Einfluss.

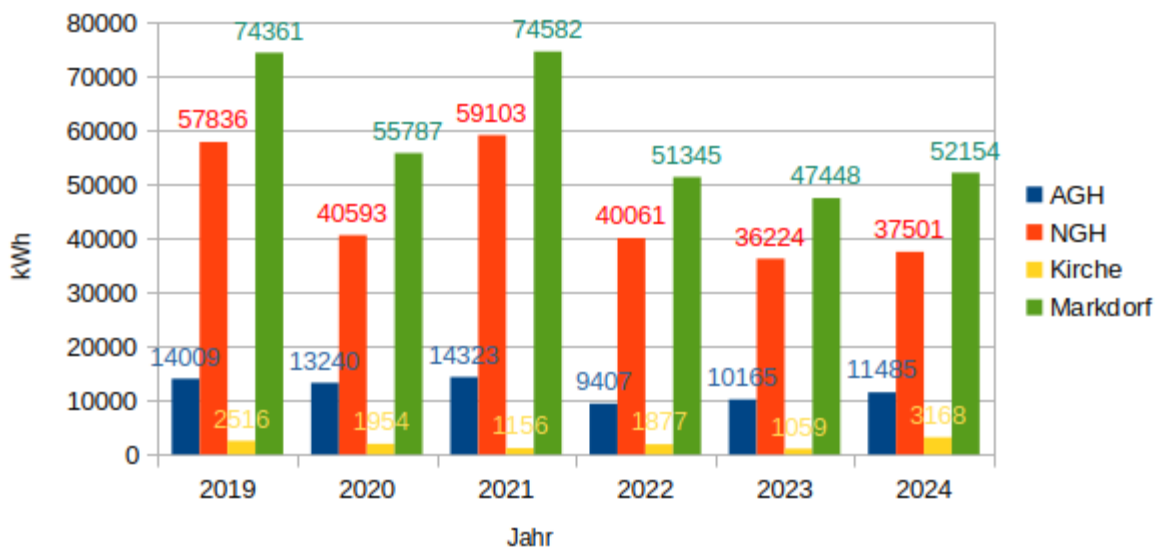
Der Heizenergiebedarf ist 2024 um rund 10% gestiegen, zur Hälfte durch die geänderte Berechnung für die Kirche, aber auch durch einen etwas erhöhten Allgemein-Verbrauch in AGH und HiW.

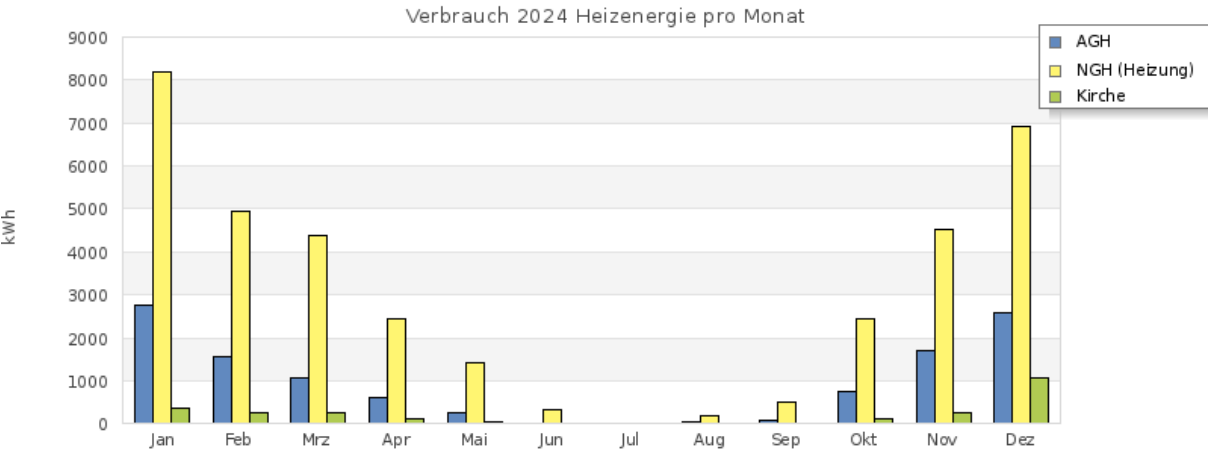
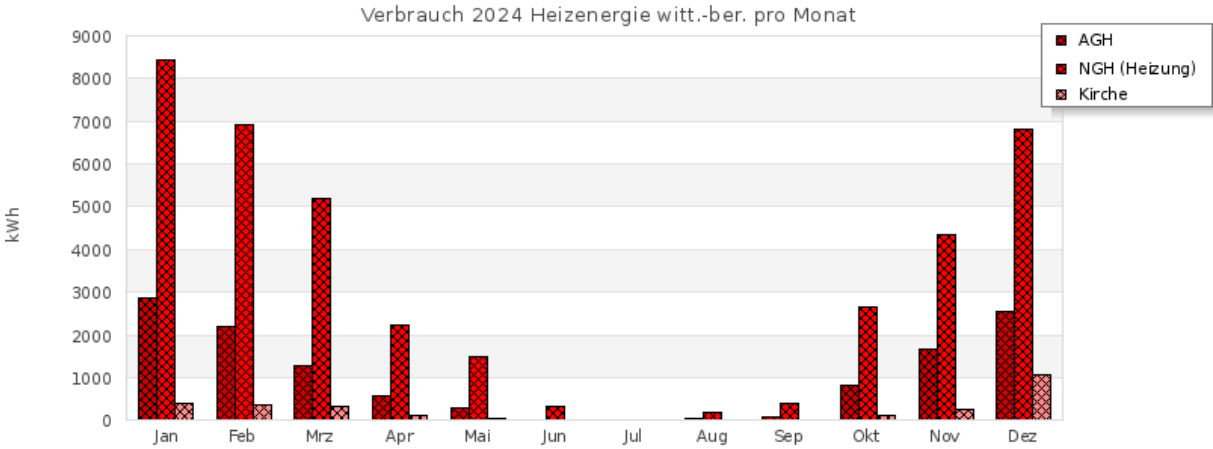
Die jahreszeitlichen Änderungen sind wie üblich.

Heizwärmeverbrauch witterungsbereinigt pro Jahr



Heizwärmeverbrauch pro Jahr





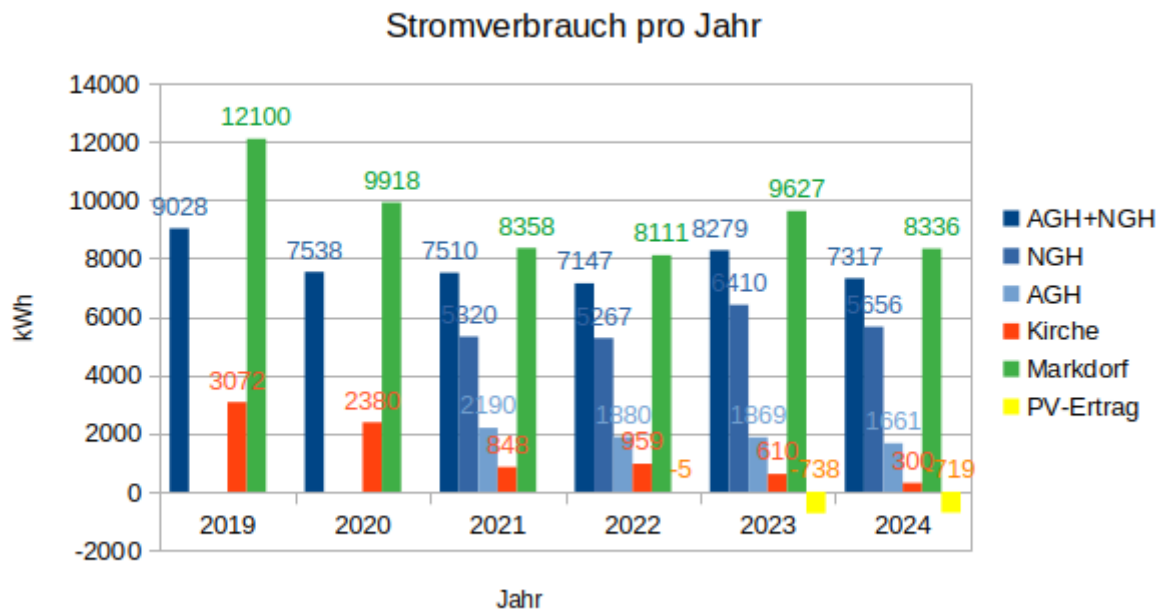
6.4 Stromverbrauch

Der Stromverbrauch ging 2024 wieder deutlich zurück. 2024 wurde der zweit-niedrigste Verbrauch seit 2012 festgestellt. Er liegt nun im Bereich der Werte 2021 und 2022.

Aus den täglichen und wöchentlichen Verbrauchs-Verläufen lässt sich schließen, dass nach wie vor die Halogen-Beleuchtung des großen Saals im HiW der dominierende Faktor für den Stromverbrauch ist. An zweiter Stelle sind Kaffee-Maschine und Küche zu nennen.

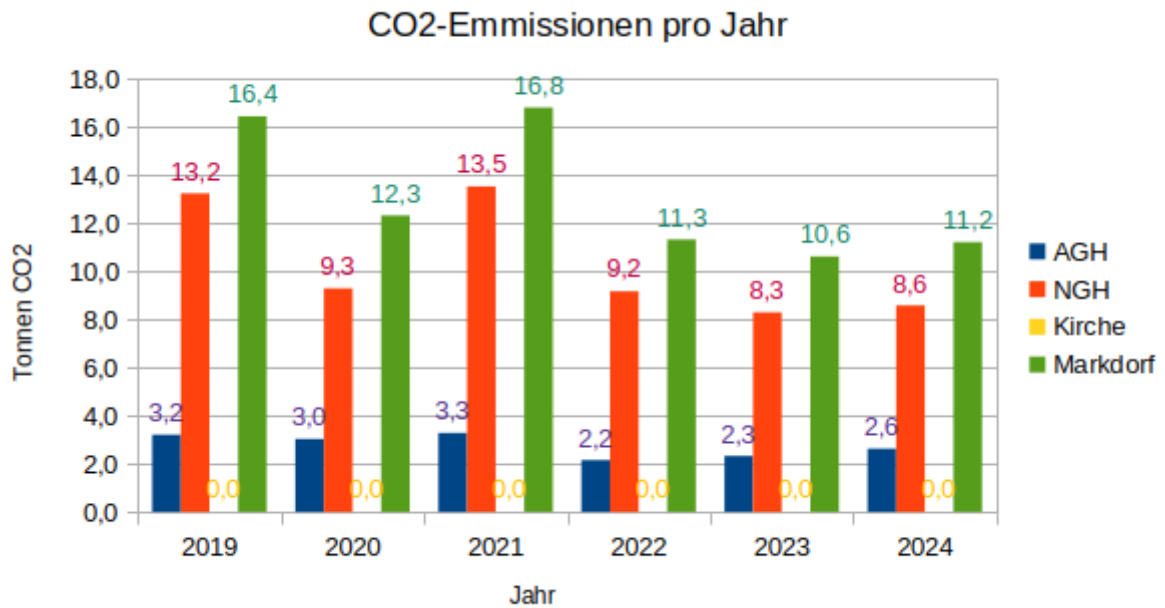
2024 wurden die Toiletten und die Flure auf LED-Leuchtmittel umgerüstet. Das bewirkte eine weitere Verringerung des Strombedarfs bei einer gleichzeitig deutlich verbesserten Beleuchtungsstärke. Sie entspricht nun gerade so den geltenden DIN-Normen.

Die Pilot-PV-Anlage trägt mit 719 kWh etwas weniger als 10% zum Stromverbrauch bei. Dessen Ertrag wird dem gesamten Stromverbrauch hinzu gerechnet. Damit soll ein vermeintlicher Einspar-Effekt durch die PV-Anlage vermieden werden. Die wirklich bezogene elektrische Energiemenge ist natürlich der Gesamtverbrauch minus dem PV-Ertrag.



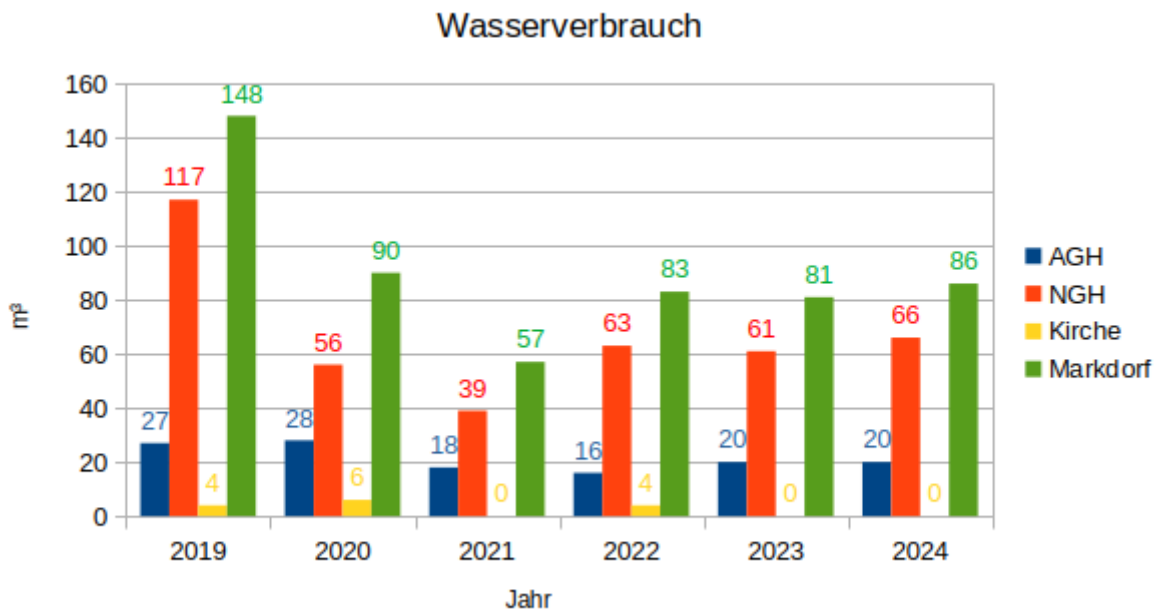
6.5 CO₂-Emission

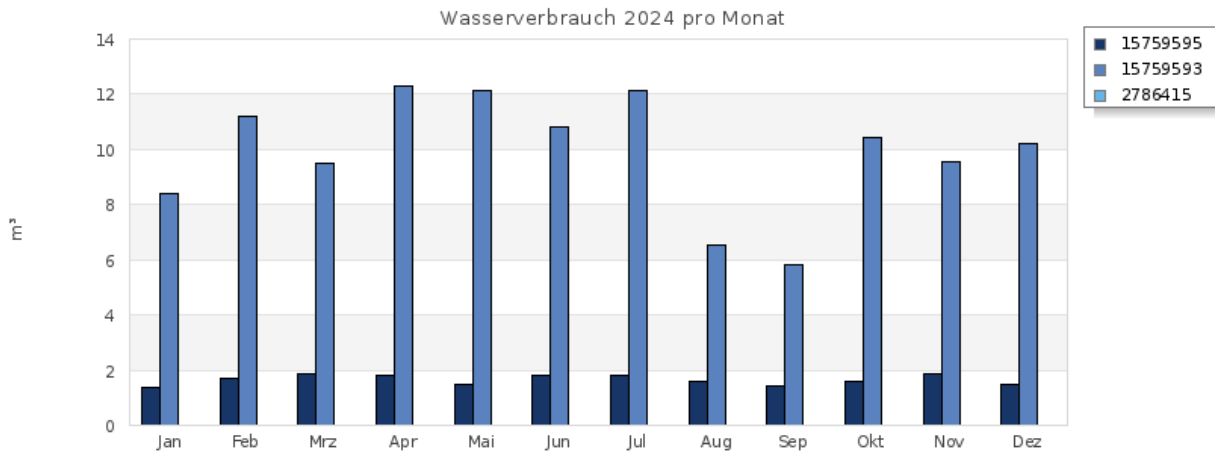
Wie bisher folgen auch 2024 die CO₂-Emissionen dem Verbrauch an fossilen Brennstoffen, dem Gas. Insgesamt verzeichnen wir einen Wert an CO₂-Emissionen, der nur im Vorjahr nochmals etwas niedriger war.



6.6 Trinkwasserverbrauch

Der Jahresverbrauch 2024 ist vergleichbar mit den zwei Vorjahren. Das HiW ist der dominierende Verbraucher..





Legende der Zähler: 15759595: AGH, 15759593: NGH, 2786415: Kirche

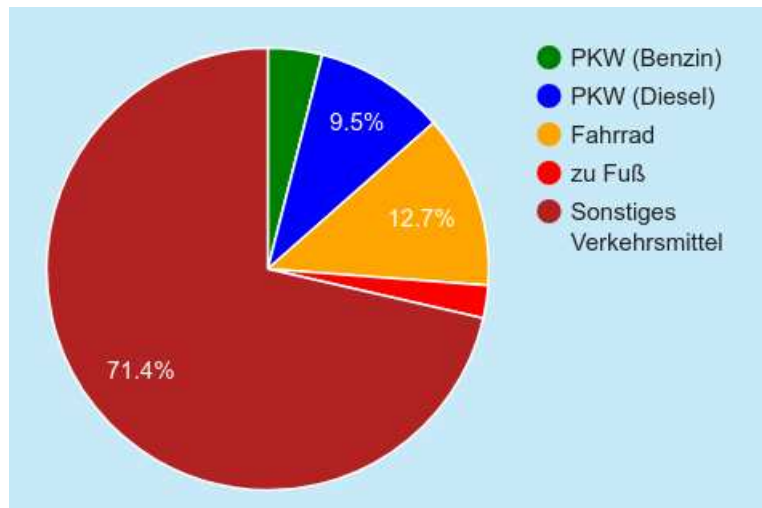
6.7 Verkehr

Bereits seit 2012 sind die Fahrten für Seniorengruppen mit einem Leihfahrzeug (sogenannter „Schlotzbus“, seit 2017 ersetzt durch das „Soziomobil“) dokumentiert. Seit 2016 werden die dienstlichen Fahrten von Pfarrerin und Pfarrer in die Statistik einbezogen, für 2017 wurden deren Angaben breiter aufgefächert. Die dienstlichen Wegstrecken der haupt- und nebenamtlichen Mitarbeitenden sind für 2018 erstmals mit erfasst. Durch diese schrittweise Erweiterung des einbezogenen Personenkreises ist ein Vergleich der Daten über die Jahre hinweg nur sehr eingeschränkt möglich.

Die abgefragten Mobilitätsdaten entstehen durch eine hochgerechnete Schätzung der dienstlichen Kilometerleistungen mit dem privaten PKW und gegebenenfalls mit weiteren Verkehrsmitteln. Wegen der Treffen zur Vorbereitung der Fusion der Gemeinden Markdorf, Meersburg und Immenstaad zur Gemeinde „Regio-Ost“ legen die Pfarrer*innen mehr Kilometer zurück als früher. Ein Umstieg von Haupt- und Nebenamtlichen auf E-Mobilität lässt sich deutlich in den Grafiken ablesen.

	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Gesamtstrecke	km	15522	8226	8225	7830	7780	6300
PKW (Benzin)	km	8012	5036	5035	4200	4000	250
PKW (Diesel)	km	3110	2060	2060	2000	1800	600
E-PKW (Car Sharing)	km				600	900	4500
Zug Nahverkehr	km	1350	240	240	300	280	250
Zug Fernverkehr	km						
Linienbus	km	50					
Reisebus	km	700					
Fahrrad	km	1920	510	510	400	500	800
Zu Fuß	km	380	380	380	330	300	150

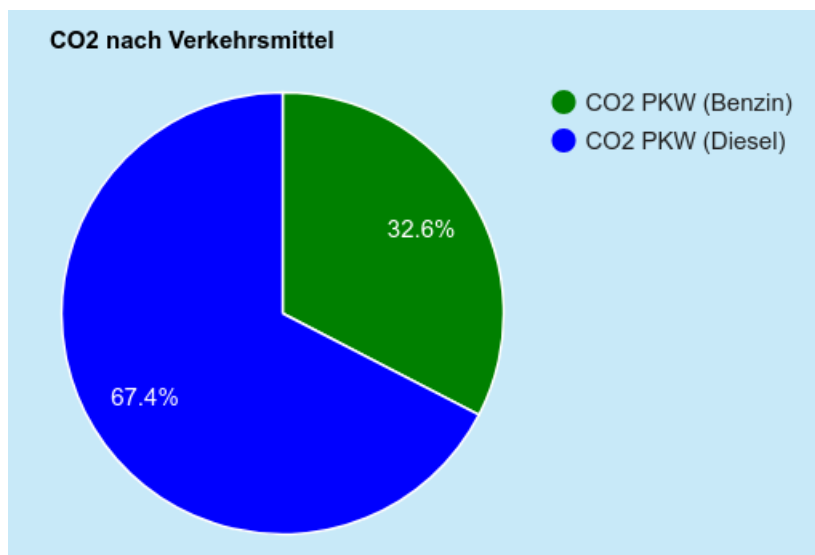
Die folgende Grafik veranschaulicht die Verteilung der insgesamt in 2024 zurückgelegten Wegstrecken auf die benutzten Verkehrsmittel. Unter ‚Sonstiges Verkehrsmittel‘ sind die Wegstrecken „E-Mobilität“ dargestellt.



Aus den Verkehrsdaten werden von AVANTI über dort fest vorgegebene Faktoren die CO₂-Emissionen errechnet, die den Tabellen der Kernindikatoren in Kapitel 10 zu entnehmen sind.

Zur Begrenzung des Verkehrsaufkommens sind für den Besuch der Gottesdienste oder von Veranstaltungen Fahrgemeinschaften gängig. Dies wird bereits im Gemeindeblatt bei den Veranstaltungshinweisen und in den Einladungen angeregt. So wird auch angestrebt, dass bei auswärtigen Gottesdiensten Pfarrer*in und Organist*in gemeinsam fahren.

Die folgende Grafik zeigt die auf die einzelnen Verkehrsmittel entfallenden Anteile der CO₂-Emission, wobei der PKW (Benzin plus Diesel) nach wie vor vorherrscht.



6.8 Beschaffung

Es werden nur von zertifizierten Anbietern Waren gekauft. Neue Entwicklungen bei nachhaltigen Bezugsquellen werden im Auge behalten, vor Ort und über einschlägige Internetseiten. Die Beschaffungsordnung und die Lieferantenliste werden entsprechend des Verbesserungsprogramms in 2025 aktualisiert.

6.8.1 Lebensmittel, Reinigungsmittel, Papier

Die Beschaffung erfolgt entsprechend unserer Beschaffungsordnung seit vielen Jahren unverändert nach unseren Nachhaltigkeitsleitlinien durch die zuständigen Personen in bewährter sozialer, ökonomischer und ökologischer Verantwortung.

6.8.2 Beleuchtungsmittel, Elektrogeräte

2024 wurden neue LED-Deckenleuchten für Flure und Toiletten beschafft.

6.9 Abfall

Im Berichtszeitraum 2008 – 2024 wurden bezüglich des Abfallaufkommens, der Sammlung, der Wertstoffabgabe und der Entsorgung keine wesentlichen Veränderungen berichtet. Es wird sehr genau darauf geachtet, dass möglichst viel Verpackungsmüll vermieden wird. Die Brückle-Austräger*innen haben Stofftaschen bekommen, die sie nach dem Austragen zurückgeben. Damit entfällt die Nutzung von Tüten.

Dementsprechend wurden die Daten ins AVANTI übernommen und sind zusammengefasst in Kapitel 10 zu finden. In der Gesamtschau ist das Abfallaufkommen der Kirchengemeinde als gering einzustufen. Dies wird auch dadurch erreicht, dass die im Gemeindehaus tagenden Gruppen angehalten sind, ihre Abfälle wieder mitzunehmen. Gleiches wird externen Nutzern der Räumlichkeiten per Nutzungsvertrag auferlegt.

6.10 Nachbarschaftsinitiative für Klimaschutz

Garten Eden – Beete für Jede/n

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit fördert im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) Projekte, die Angebote zur Realisierung klimaschonender Alltagshandlungen auf Nachbarschaftsebene bieten. Die evangelische Kirchengemeinde Markdorf hat sich mit einem Antrag beteiligt, der unter dem Förderkennzeichen 03KKW0245 (Förderzeitraum 1.10.2018-30.09.2020) bewilligt wurde.

Im März/April 2020 wurden in den 10 Hochbeete der Kirchengemeinde Samen von verschiedenen Kräutern und Gemüsesorten ausgesät. Bei den Kirchencafés wurden die Gemeindeglieder eingeladen, Gemüse aus den kircheneigenen Beeten zu ernten.

Sieben von zehn Hochbeeten fanden Ende September 2020 Paten in der Stadt Markdorf. Diese Paten sorgen an ihren Einrichtungen in den nächsten drei Jahren – bis Ende 2023 - für die Beete. Danach konnten sie entscheiden, ob sie die Hochbeete behalten oder wieder zurückgeben wollten. Auf diese Art und Weise ist der Gedanke der Nachbarschaftsinitiative vom Kirchgarten in die Stadt getragen worden. Leider sind die Hochbeete aus dem Stadtbild verschwunden.

Drei Beete blieben im Kirchgarten und wurden hier gepflegt. Inzwischen wurde das Holz der Hochbeete morsch, die Schrauben hielten nicht mehr. Der Hausmeister hat die drei Hochbeete zerlegt und aus den Materialien, die noch zu verwenden waren, ein neues Hochbeet gebaut, welches er auch liebevoll pflegt.

7 Rechtliche Vorgaben und Sicherheit

7.1 Liegenschaften/Gebäude

Alle Unterlagen dazu sind im **Rechtscheck**, Formular der Landeskirche, hinterlegt und werden jährlich den sich ergebenden Änderungen angepasst.

Im **Rechtskataster** werden der Gemeinde durch die Landeskirche die jeweils aktuell gültigen Rechtsgrundlagen für Sicherheit jährlich mitgeteilt.

Im Berichtsjahr wurden keine neuen Ergänzungen übermittelt.

7.2 Technische Ausstattung

7.2.1 Aufzugsanlage

Die Aufzugsanlage wird von der neu zuständigen Firma gewartet, überprüft, gewartet und ggf. repariert.

Die offizielle Überprüfung erfolgt durch den zuständigen TÜV und ist dokumentiert.

7.2.2 Heizungsanlage AGH und NGH

Für die Heizungsanlage wurde ein Wartungsvertrag abgeschlossen. Es wurde damit begonnen, alte Zählerwerte über Funktionen und Verbrauch digital zusammenzuführen. Dadurch können Auffälligkeiten schnell erkannt und behoben werden. Für Details siehe Kap. 7.2.5.

7.2.3 Glockenanlage, Orgel

Es wurde festgestellt, dass die Feuchtigkeitswerte im Kirchenraum wegen der Nichtbenutzung der Kirche (Corona) für die Orgel bedenkliche Werte hatten. Eine Kontrolle durch eine Fachkraft der Landeskirche ergab, dass eine grundlegende Reparatur notwendig ist. Wegen starker Auslastung des zuständigen Unternehmens konnte ein Beginn der Reparatur erst für das Jahr 2024 festgelegt werden.

Zugleich wurde auch die Glockenanlage überprüft. Kleinere Beanstandungen wurden beseitigt.

7.2.4 Wartungsplan

Die gesamte technische Ausstattung der Gemeindehäuser wird vom Technischen Ausschuss (TA) überwacht, die erforderlichen rechtsrelevanten Prüfungen durchgeführt bzw. in Auftrag gegeben und Reparaturen, soweit möglich, durchgeführt.

Alle Maßnahmen werden im **Wartungsplan** jahresweise registriert. Der Wartungsplan wird beim TA geführt.

Die Verschiebung von Maßnahmen wegen der Pandemie ist ausgeglichen. Der Wartungsplan ist auf dem Laufenden.

7.2.5 Zähler-Überwachung

Motivation

Aufgrund mehrerer technischer Fehlfunktionen, die mehrere 1000€ kosteten, hatten wir bereits im Verbesserungsprogramm 2022/2023 einen neuen Punkt aufgenommen (siehe Kap. 6.3):

5	Fehlfunktionen von Heizung, Wasser, Strom erkennen	Zählerstände digital erfassen, unplausiblen Verbrauch melden
----------	---	--

Ziel war es, durch das digitale Erfassen der Zählerstände eine Möglichkeit zu schaffen, unplausible Verbräuche festzustellen und zu melden.

Funktionsweise und technische Details

Dazu wurden alle wichtigen Zähler mit Messwert-Aufnehmern ausgestattet, deren Werte mit Micro-Controllern überwacht werden:

Zähler	Messwert-Aufnehmer	Prozessor Nr.:	Grenzwert-Überwachung
HiW Strom	IR-Lichtschanke	1	j
AGH Strom Unterzähler	S0-Kontakt	1	j
HiW Wasser	Reedkontakt	1	j
HiW Gas für Warmwasser	Reedkontakt	1	j
AGH Gashauptzähler	Reedkontakt	2	j
AGH Wasserzähler	Reedkontakt	2	j
Heizung Vorlauftemperatur	Temperatur-Fühler	2	
Heizung Rücklauftemperatur	Temperatur-Fühler	2	
Außentemperatur	Temperatur-Fühler	2	
Kirche Stromzähler 1	IR-Diode	3	j
Kirche Stromzähler 2	IR-Diode	3	j
Einspeise-Zähler PV-Anlage	Shelly 1 PM	4	
Display-Einheit PV-Anlage	Nur Ausgabe	5	

Entsprechend der Vorgaben im Verbesserungsprogramm („unplausiblen Verbrauch melden“) werden die oben mit „j“ markierten Zähler nachts gegenüber einem vorher ermittelten Grenzwert überwacht. Wird einer der Grenzwerte überschritten, wird eine E-mail verschickt. So können technische Fehlfunktionen wie undichte Wasserhähne oder Ähnliches innerhalb eines Tages entdeckt werden. Das dient nicht zuletzt dem Absichern der bisher erzielten Einsparungen.

Momentan sind insgesamt 5 Prozessoren im Einsatz:

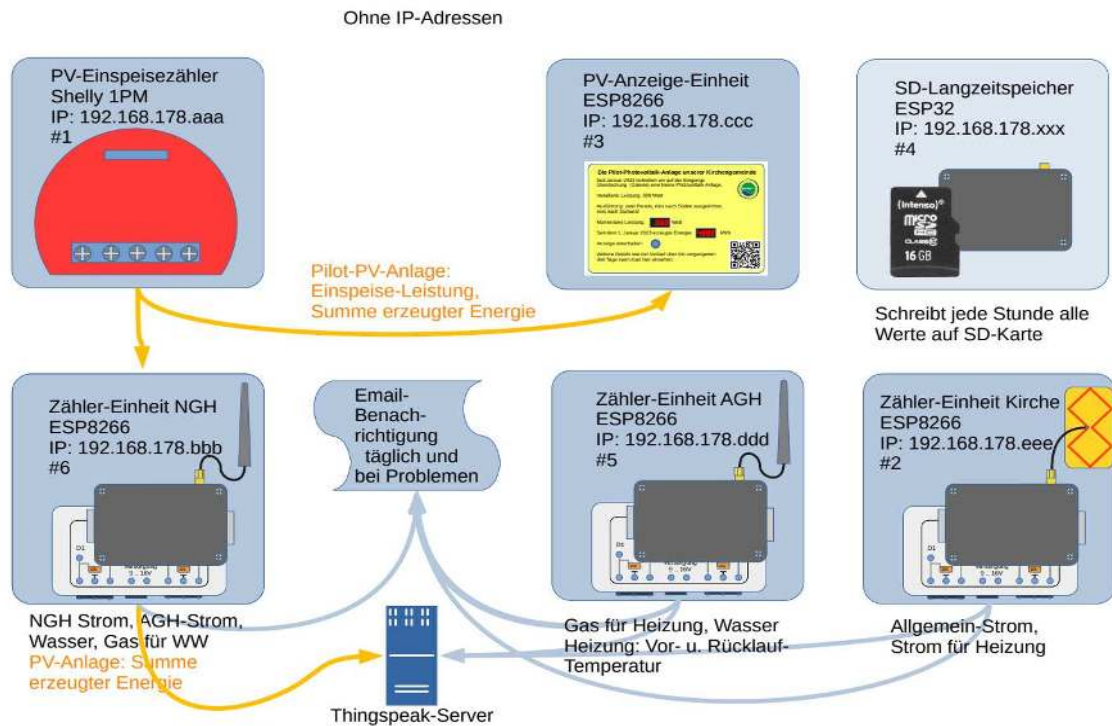
jeweils ein ESP8266-Prozessor im NGH, im AGH und in der Kirche (Prozessoren 1 bis 3),

ein Shelly 1PM zum Erfassen der Einspeiseleistung der Pilot-PV-Anlage (Prozessor 4),

eine dazu gehörige Anzeige-Einheit mit einem ESP8266 für die erzielten Werte der Pilot-PV-Anlage (Prozessor 5).

Ein sechster Prozessor ist in Vorbereitung. Er soll alle gemessenen Werte auf einer Speicherkarte ablegen.

Alle Prozessoren sind durch das WLAN miteinander verbunden und können so ihre Daten untereinander austauschen.



Als Konsequenz der dabei gewonnenen Erkenntnisse werden die folgenden Punkte umgesetzt:

- Gas für Warmwasser im HiW: Warmwasser-Bereitstellung durch Unterflur-Boiler: wird 2025 realisiert
- Zähler Kirche: alle Stromkreise mit nur einem Zähler erfassen, Allgemeinstrom von < 300 kWh/a pauschal berücksichtigen: wird installationsmäßig 2025 umgesetzt.

Die neue Aufteilung des gesamten Energie-Bedarfs der Kirche wird bereits für diesen Bericht umgesetzt.

Aktuelle Erkenntnisse

Das Abschalten der Heizung im Frühjahr und das Wieder-Einschalten im Herbst ist deutlich unkritischer als angenommen. Eine Woche Übergangszeit im Mai benötigt ähnlich viel Gas wie ein durchschnittlicher Tag im Winter, nämlich rund 50 m³ Gas. Wir schließen daraus, dass durch ein restriktives, auf Sparsamkeit ausgelegtes Heizverhalten nur wenig Einsparung bringt.

7.3 Gefahrstoffe

Die zu Reinigungszwecken und Gerätebetriebsung notwendigen, den verschiedenen Gefahrenklassen zugeordneten Gefahrstoffe werden in haushaltsüblichen Mengen und für Unbefugte unzugänglich gelagert. Wo erforderlich sind die Sicherheitsdatenblätter vorhanden und sind zurzeit in der Thekenschublade zugänglich.

Die Nutzer/Reinigungskräfte werden regelmäßig auf die Einhaltung der zugehörigen Richtlinien durch den Arbeitsschutzbeauftragten hingewiesen.

Schwierigkeiten entstehen bei der Nutzung der Einrichtung durch Fremd-Nutzer.

7.4 Arbeitsschutzbereich

7.4.1 Arbeitsschutzbeauftragter

Der Arbeitsschutzbeauftragte erstellt diesen Bericht

7.4.2 Gefährdungsbeurteilung

Im Berichtsjahr wurden die hauptamtlich Beschäftigten (Pfarrer, Hausmeister, Sekretärinnen, Organisten) auf die bestehenden Gefährdungsbeurteilungen mit Gegenzeichnung in Wiederholung hingewiesen.

Ergänzungen und Verbesserungen werden ggf. gemeinsam erarbeitet.

Dies gilt entsprechend für den neu eingestellten Hausmeister und die ebenfalls neue FSJ-Person.

7.5 Sicherheit im Gemeindebetrieb

7.5.1 Verantwortlichkeit

Da die Gemeinde keinen Sicherheitsbeauftragten braucht, kümmert sich der Arbeitsschutzbeauftragte zusammen mit dem TA um die Sicherheit der technischen Einrichtungen und der betrieblichen Abläufe.

Die Hauptamtlichen sind in ihrem Tätigkeitsbereich für die Sicherheitsaspekte selbst verantwortlich. (Beispiel: Sekretärinnen für den Umgang mit den Drucker-Tonerkartuschen).

Dazu gehören auch die Bedienung von Feuerlöschern und der Umgang mit Gefahrstoffen. Der Arbeitsschutzbeauftragte veranlasst die Einweisungen und regelmäßige Auffrischungen.

7.5.2 Ortsbegehungen

Durch die Landeskirche wurde die Unterstützung der Arbeitsschutzbeauftragten neu geregelt.

Im Berichtsjahr erfolgte keine Begehung.

Da die von der Landeskirche beauftragte Firma sich nicht gemeldet hat, wird erwogen, direkt mit dieser Kontakt aufzunehmen, was im Berichtsjahr aber noch nicht erfolgt ist

8 Ökonomie

Der Haushalt für das Jahr 2023 wurde vom Kirchengemeinderat genehmigt und verabschiedet.

8.1 Allgemeine Haushalts- und Finanzsituation und -entwicklung

Die **Bewirtschaftungskosten (Gas, Strom, Wasser)** lagen im Jahr 2023 insgesamt 4.602,83 € höher als in 2022. Dabei hatte sich der Betrag bei Wasser nur um 97,00 Euro erhöht, während er sich bei Gas um 2.539,84 Euro und bei Strom um 1.965,88 Euro erhöht hatte. Der Gasverbrauch hatte sich dagegen von 2022 auf 2023 um 7 Prozent verringert. Die deutlich gestiegenen Kosten wurden durch den Versorger KSE verursacht.

Die **Personalkosten** für Kirchendiener, Sekretärinnen, Hausmeister, Reinigungsdienst, Bufdi, Kirchenmusiker, Fachkräfte und Vertretungskosten stiegen im Jahr 2023 um ca. 13.323 Euro gegenüber 2022. Zusätzlich wurden 5.005 Euro für Honorare für Bachkantate und andere musikalische Auftritte ausgegeben. Einen Zuschuss zur Bachkante gab es von der Stadt Friedrichshafen in Höhe von 1.000 Euro.

Die Kosten für das **Verwaltungs- und Serviceamt** sind von 24.330,00 Euro im Jahr 2022 auf 24.569,00 Euro im Jahr 2023 angestiegen. Im Gegensatz zu den Vorjahren konnte man hier einen nur geringfügigen Anstieg verzeichnen.

Im Bereich **Fortbildung für Ehrenamtliche** wurden 500 Euro in 2024 ausgegeben. Im Jahr 2023 entstanden keine Ausgaben. In 2024 fielen bei den **Hauptamtlichen** 125,96 Euro für Fortbildungskosten an. In 2023 entstanden keine Kosten.

Der **Schuldenstand** ist von 36.977,65 Euro im Jahr 2022 auf 33.977,65 Euro im Jahr 2023 zurückgegangen.

Die **Substanzerhaltungsrücklagen** konnten in voller Höhe gebildet werden, ebenso die Haushaltssicherungsrücklage.

In 2023 ergab sich ein **Jahresüberschuss** von ca. 16.734,96 Euro.

Die Einsatzmöglichkeit für die **Vermächtnisse** muss noch geklärt werden.

Ein ausführlicher Brief zum Thema „**Freiwilliger Gemeindebeitrag**“ an alle Gemeindeglieder erscheint mit dem letzten „Brückle“ eines jeden Jahres.

Weiterhin gültige sinnvolle Empfehlung aus den Vorjahren:

Personalkosten/Aufwendungen für Hilfsdienste

Es ist in den vergangenen Jahren festgestellt worden, dass bei wachsendem Bedarf an Hilfskräften einerseits die Kosten im Rahmen zu halten sind, andererseits muss man den vielen ehrenamtlichen Helfern gerecht werden. Das wird erreicht durch Überreichen von Gutscheinen oder die Entlohnung kleinerer Dienste mittels der Regelung nach der Ehrenamtszuschale. Der ehrenamtlich arbeitende technische Hausmeister der Evangelischen Kirchengemeinde wird seit 2021 mit der Ehrenamtszuschale entlohnt.

Für größere Investitionen und kulturelle Projekte ist nach wie vor auch der Förderverein ansprechbar.

8.2 Problematik des Rechnungs- und Haushaltswesens

Allgemein kann gesagt werden, dass die Haushalte nicht jährlich sondern als Doppelhaushalte aufgestellt werden. Erst nach der Genehmigung und Verabschiedung durch den Kirchengemeinderat können die Daten veröffentlicht werden. Somit liegen die Daten erst zwei Jahre später zur Veröffentlichung vor.

8.3 Investitionen, Kapitalanlagen und ihre Transparenz

Die Angaben zur langfristigen Finanzplanung, Investitionen, Rücklagen und Geldanlagen bei fondgesicherten Banken gelten nach wie vor.

Im Hinblick auf Kapitalanlagen beteiligt sich die evangelische Kirchengemeinde mit Einlagen in Ethikfonds wie dem Oikocredit mit aktuell ca. 6.594 Euro sowie am gemeindlichen Sozial- und Entschuldungsfonds mit derzeitigem Stand von 7.704,27 Euro. Die Kirche hat seit 2014 Beteiligungen bei Oikocredit. Am Solaren Bürgerdach Leimbach, welches 2004 ans Netz ging, hat die evangelische Kirchengemeinde drei Anteile gezeichnet, je Anteil zu 500 Euro. Die Anteile haben sich inzwischen amortisiert. Es gibt weiterhin jährliche Ausschüttungen von 150 bis 180 Euro.

9 Verbesserungsprogramm

9.1 Einleitung

Da in den Berichtsjahren 2022 und 2023 das bestehende Verbesserungsprogramm 2020 – 2023 noch abgearbeitet wird, ist dieses im nächsten Abschnitt enthalten.

Parallel wurde die Fortschreibung des Verbesserungsprogramms für die kommende Periode erstellt und dem Kirchengemeinderat im November 2023 vorgestellt. Themen aus dem bisherigen Programm wurden übernommen, soweit bereits absehbar ist, dass sie über das Jahr 2023 hinausreichen werden. Grundsätzlich erstreckt sich das Verbesserungsprogramm vom Jahr der Revalidierung bis zur nächsten Revalidierung.

Weiterhin gelten die folgenden Grundsätze bei der Handhabung des Verbesserungsprogramms.

Das Nachhaltigkeitsteam (NHT) passt das Verbesserungsprogramm von Jahr zu Jahr an und ergänzt es gegebenenfalls. Das aktualisierte Verbesserungsprogramm wird dem Kirchengemeinderat (KGR) zur Verabschiedung vorgelegt. Themenabhängig wird der Technische Ausschuss (TA) einbezogen.

Die Zielstellungen und Prioritäten des Verbesserungsprogramms beruhen auf jeweils einer Portfolio-Analyse in den Bereichen Ökologie, Ökonomie und Soziales, die jährlich durchgeführt wird. Fortschritte und Ereignisse zu den einzelnen Themenbereichen werden in den vorangehenden Kapiteln 5 bis 8 berichtet.

9.2 Verbesserungsprogramm 2020 – 2021 für Ökologie, Ökonomie und Soziales

Das bestehende Verbesserungsprogramm für den Zeitraum 2020 bis 2021 ist in der folgenden Tabelle dargestellt, bereinigt (mit grün markiert) um vor dem Berichtsjahr 2022 erreichte Ziele.

Ziel	Maßnahmen	Bis wann	Verantwortlich	
1	Verbesserte Arbeitsbedingungen der Sekretärinnen und PfarrerInnen durch vergrößerten Büroraum	Ausschreibung der Gewerke gemäß Bauplanung.	2019/2020	AGH-Team/Architekt/TA/KGR
		Beauftragung, Durchführung und Abnahme der Umbauarbeiten.	2020	Architekt/TA/KGR/Baufirmen
2	Erweiterung und Verbesserung der Kommunikation mit der Öffentlichkeit und den Gemeindegliedern zu Themen der Nachhaltigkeit	Erweiterung und Aktualisierung des Internetauftritts.	Fortlaufend	NHT A. Wilton
		Nutzung des „Brückle“ als Informationsmedium.	Fortlaufend	NHT Pfrin. K. Wagner
		CBW nimmt Themen zur Nachhaltigkeit in sein Programm auf.	Fortlaufend	CBW
		Teilnahme an Stellungnahmen und Petitionen.	Nach Bedarf	KGR
3	Verringerung des Stromverbrauchs durch Umstellung der Beleuchtung auf LEDs	Fortführen der schrittweisen Umsetzung: <ul style="list-style-type: none"> Erprobung einer Dimmung im Kleinen Saal, Vorbereitung der Umrüstung des großen Saals, prognostizierte Energieeinsparung 8% (oder etwa 800 kWh) Planung für das Treppenhaus. 	Bis 2021	NHT J. Heidbreder in Absprache mit TA
4	Heizenergieeinsparung durch Dachdämmung am AGH	Nutzflächenplanung.	Ab 2020	Liegenschaftsprojekt EOK/Bezirk KGR
		2. Bauabschnitt aus Sanierung AGH: Welche Arbeiten und Kosten sind aus der ursprünglichen Planung offengeblieben?	Ab 2020, nach Abschluss Liegenschaftsprojekt	
		Vorschlag: PV-Anlage auf dem Dach des AGH.	Ab 2020	NHT/TA/KGR

Ziel		Maßnahmen	Bis wann	Verantwortlich
5	Nachhaltige Beschaffung	Aktualisierung der Lieferantenliste, Zertifizierungsstatus prüfen.	Fortlaufend	NHT A. Wilton
		Neue Entwicklungen bei nachhaltigen Bezugsquellen im Auge behalten, vor Ort und über einschlägige Internetseiten.	Fortlaufend	NHT A. Wilton
		Vermeidung von Verpackungsmüll in den Vordergrund rücken.		NHT A. Wilton
		Praxisorientierte Kurzfassung der Beschaffungsordnung erstellen.	2020	NHT A. Wilton Pfrin K. Wagner E. Staesche
		Kurzfassung an alle Mitarbeitenden, die Einkäufe tätigen, verteilen, und die Anwendung besprechen, auch für Reinigungsmittel.	2020	NHT A. Wilton Pfrin K. Wagner E. Staesche
6	Nachbarschaftsinitiative für Klimaschutz und Nachhaltigkeit	<p>Projekt Garten Eden – Beete für Jeden (Nationale Klimaschutzinitiative *)</p> <ul style="list-style-type: none"> Fortführung der geplanten Aktionen, Verstetigung über die Projektlaufzeit hinaus prüfen. <p>*) Gefördert vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.</p>	2020	NHT M. Ulmer
7	Erkennen, Entwickeln und Fördern inklusiver Ansätze im Gemeindeleben	Barrierefreier Zugang zum AGH. Soll in Umbau AGH / Pfarrbüro (Ziel 1) einbezogen werden.	2020	AGH Team/TA/KGR
8	Erkennen, Entwickeln und Fördern inklusiver Ansätze im Gemeindeleben	<p>Der Bedarf inklusiver Maßnahmen in Bezug auf Beeinträchtigungen im Bereich Hören, Sehen und Sprache soll ermittelt werden. Menschen mit Beeinträchtigungen sollen bei der Suche nach Lösungen einbezogen werden.</p> <p>Benannte Ansatzpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung der Akustik im großen Saal, - Gesangbücher mit Großdruck, vorhanden, bekannt machen. 	2020	NHT A. Wilton NHT A. Wilton TA
9	Aussagekräftigere Kennzahlen	Nutzungsbezogene Bewertung der Verbrauchsdaten – Auswertung der Raum-Belegungskalender 2017 und 2018 mit dem Ziel, Einflüsse auf die Verbrauchsdaten zu ermitteln.	2020	NHT J. Heidbreder P. Lützow-Wentzky

Ziel	Maßnahmen	Bis wann	Verantwortlich
10 Intensivierung der Fahrradnutzung in der Kirchengemeinde	Verbesserung der Fahrradabstellanlage beim HiW.	2020	NHT R. Heidbreder KGR
	Prüfung der Anschaffung eines Pedelec für die Kirchengemeinde.	2020	NHT R. Heidbreder KGR

Im diesem Verbesserungsprogramm wurde vorgesehen, die Belegungspläne heranzuziehen, um aussagekräftigere Zahlen zu erhalten in Bezug auf den Energieverbrauch (Punkt 9). Beispielhaft wurde der Belegungsplan 2018 analysiert. Daraus wurden mögliche Einsparungen durch ein Umrüsten auf LED-Leuchtmittel errechnet. Da 2018 lediglich das Foyer umgerüstet wurde, hätte sich für dieses Jahr lediglich ein Einspar-Potential von 140 kWh ergeben können. Tatsächlich wurden 2018 im Vergleich zu 2017 rund 10% oder 1.500 kWh eingespart (siehe Kap. 6.4). Wir schließen daraus, dass die wirklichen Nutzungszeiten nicht ausreichend genau aus Belegungsplänen ermittelt werden können.

9.3 Verbesserungsprogramm 2022 – 2023 für Ökologie, Ökonomie und Soziales

Das bestehende Verbesserungsprogramm für den Zeitraum 2022 bis 2023 ist in der folgenden Tabelle dargestellt, bereinigt (mit grün markiert) um vor dem Berichtsjahr 2022 erreichte Ziele.

Ziel	Maßnahmen	Bis wann	Verantwortlich
1 Erweiterung und Verbesserung der Kommunikation mit der Öffentlichkeit und den Gemeindegliedern zu Themen der Nachhaltigkeit	Erweiterung und Aktualisierung des Internetauftritts.	Fortlaufend	NHT A. Wilton
	Nutzung des „Brückle“ als Informationsmedium	Fortlaufend	NHT Pfrin. K. Wagner
	CBW nimmt Themen zur Nachhaltigkeit in sein Programm auf	Nach Bedarf	CBW
	Teilnahme an Stellungnahmen und Petitionen.		KGR
2 Verringerung des Stromverbrauchs durch Umstellung der Beleuchtung auf LEDs	Fortführen der schrittweisen Umsetzung (bereits erzielte Verbesserungen siehe Kap. 6.8.2): <ul style="list-style-type: none"> Vorbereitung der Umrüstung des großen Saals, prognostizierte Energieeinsparung 8% (oder etwa 800 kWh) AGH 	Bis 2023	NHT J. Heidbreder in Absprache mit TA

Ziel	Maßnahmen	Bis wann	Verantwortlich
3 Nachhaltige Beschaffung	Aktualisierung der Lieferantenliste, Zertifizierungsstatus prüfen.	Fortlaufend	NHT A. Wilton
	Neue Entwicklungen bei nachhaltigen Bezugsquellen im Auge behalten, vor Ort und über einschlägige Internetseiten.	Fortlaufend	NHT A. Wilton
	Vermeidung von Verpackungsmüll in den Vordergrund rücken.	Fortlaufend	NHT A. Wilton
	Praxisorientierte Kurzfassung der Beschaffungsordnung erstellen.	2023	NHT A. Wilton Pfrin K. Wagner E. Staesche
	Kurzfassung an alle Mitarbeitenden, die Einkäufe tätigen, verteilen, und die Anwendung besprechen, auch für Reinigungsmittel.	2023	NHT A. Wilton Pfrin K. Wagner E. Staesche
4 Erkennen, Entwickeln und Fördern inklusiver Ansätze im Gemeindeleben	Der Bedarf inklusiver Maßnahmen in Bezug auf Beeinträchtigungen im Bereich Hören, Sehen und Sprache soll ermittelt werden. Menschen mit Beeinträchtigungen sollen bei der Suche nach Lösungen einbezogen werden. Benannte Ansatzpunkte: - Verbesserung der Akustik im großen Saal, - Gesangbücher mit Großdruck, vorhanden, bekannt machen.	2023	NHT A. Wilton NHT TA
5 Fehlfunktionen von Heizung, Wasser, Strom erkennen	Zählerstände digital erfassen, unplausiblen Verbrauch melden	2023	NHT J. Heidbreder TA W. Kneer
6 Intensivierung der Fahrradnutzung in der Kirchengemeinde	Verbesserung der Fahrradabstellanlage beim HiW.	2022	NHT TA

Ziel	Maßnahmen	Bis wann	Verantwortlich
7 Warmwasser-Erzeugung	Bedarfs-Analyse, Wirtschaftlichkeit der bisherigen Installation, Umbau auf elektrische Durchlauferhitzer	2022	NHT J. Heidbreder TA KGR

Zu Punkt 1 wurde angeregt, dass das CBW einen Vortrag zum Thema „**Ethisch-Ökologische Geldanlagen**“ anbietet

Der Punkt 5 „**Fehlfunktionen von Heizung, Wasser, Strom erkennen**“ wurde neu aufgenommen. Das Ziel ist es, Fehlfunktionen bei Heizung, Wasser, Strom rechtzeitig zu erkennen und damit unnötige Verbräuche zu vermeiden. Das elektronische Erfassen der Zählerstände hat das Potential, durch Verbrauchsanalysen eine gute Basis zu liefern für den Umstieg auf einen CO₂-neutralen Betrieb. Das gilt besonders im Zusammenhang mit der geplanten Installation einer Fotovoltaikanlage mit angeschlossenem Speicher.

Der Punkt 7 „**Warmwasser-Erzeugung**“ ist ebenfalls neu. Er soll durch Nutzerbefragung und Verbrauchsanalysen herausfinden, ob die bisherige Lösung noch wirtschaftlich ist. Da langfristig ohnehin eine Abkehr weg von fossilen Brennstoffen hin zu grünem Strom passieren muss, wäre ein Umbau der Warmwasser-Erzeugung bereits ein Schritt in die richtige Richtung.

Darüber hinaus wurde folgendes Ziel vom Nachhaltigkeitsteam identifiziert, das vor einer Aufnahme in das Verbesserungsprogramm noch konkretisiert, eingehender besprochen oder abgestimmt werden muss.

- Nutzung der Sonnenenergie: *Im Rahmen einer allfälligen Sanierung des Daches des HiW (Alter ca. 30 Jahre) sollte die Installation einer Fotovoltaikanlage mit geplant werden.*

9.4 Verbesserungsprogramm 2024 – 2027 für Ökologie, Ökonomie und Soziales

Das fortgeschriebene Verbesserungsprogramm für den Zeitraum 2024 bis 2027 ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Ziel	Maßnahmen	Bis wann	Verantwortlich
1 Heizenergieeinsparung durch Dachdämmung am AGH	Nutzflächenplanung Sanierung und Dämmung des Daches PV-Anlage auf dem Dach des AGH.	Abhängig vom Strukturprozess	NHT/TA/KGR
2 Verringerung des Stromverbrauchs durch Umstellung der Beleuchtung auf LEDs	Fortführen der schrittweisen Umsetzung (bereits erzielte Verbesserungen siehe Kap. 6.8.2): Vorbereitung der Umrüstung des großen Saals und des AGH, prognostizierte Energieeinsparung 8% (oder etwa 800 kWh)	Bis 2027	NHT J. Heidbreder in Absprache mit TA

Ziel	Maßnahmen	Bis wann	Verantwortlich
3 Nachhaltige Beschaffung	Praxisorientierte Kurzfassung der Beschaffungsordnung erstellen.	2025	NHT
	Kurzfassung an alle Mitarbeitenden, die Einkäufe tätigen, verteilen, und die Anwendung besprechen, auch für Reinigungsmittel.	2025	NHT E.Staesche
4 Erkennen, Entwickeln und Fördern inklusiver Ansätze im Gemeindeleben	Verbesserung der Akustik im großen Saal	2027	TA
5 Erkennen, Entwickeln und Fördern inklusiver Ansätze im Gemeindeleben	Gesangbücher mit Großdruck, vorhanden. Psalmen im Großdruck in die neuen Liederbücher einheften lassen	2024	NHT
6 Fehlfunktionen von Heizung, Wasser, Strom erkennen	Zählerstände digital erfassen, unplausiblen Verbrauch melden	fortlaufend	NHT J. Heidbreder TA W. Kneer
7 Warmwasser-Erzeugung	Bedarfs-Analyse, Wirtschaftlichkeit der bisherigen Installation, Installation von Boilern	2027	NHT J. Heidbreder TA KGR

Der Punkt 5 wird nicht weiter verfolgt. Bis 2028/29 sollen ein neues Gesangbuch und eine neue Lieder-App fertiggestellt sein. Das Gesangbuch erscheint in Print- und digitaler Version. Bei der digitalen Version hat jeder die Möglichkeit, sich Texte entsprechend zu vergrößern. (aktualisiert in 2025).

Für den Punkt 6 „Fehlfunktionen von Heizung, Wasser, Strom erkennen“ wurde 2021 begonnen, Zähler mit Sensoren auszurüsten.

Fehlfunktionen zu erkennen bleibt eine fortlaufende Aufgabe.

Sind alle allgemeinen Zähler ausgerüstet, können die täglichen/wöchentlichen/jahreszeitlichen Verläufe dazu genutzt werden, weitere Einsparpotentiale zu identifizieren.

Beim Punkt 7 „Warmwasser-Erzeugung“ wurde die ursprüngliche Idee eines Durchlauferhitzers aus Kostengründen verworfen.

Mit Hilfe des obigen Punktes 6 werden laufend die aktuellen Verbräuche ermittelt. Sollten sich die geringen Warmwasser-Bedarfe bestätigen, könnten Boiler eine Lösung sein. Deren Größe wird abhängig vom Bedarf ermittelt.

Darüber hinaus wurde folgendes Ziel vom Nachhaltigkeitsteam identifiziert, das vor einer Aufnahme in das Verbesserungsprogramm noch konkretisiert, eingehender besprochen oder abgestimmt werden muss.

- Nutzung der Sonnenenergie: *Im Rahmen einer allfälligen Sanierung des Daches des HiW (Alter ca. 30 Jahre) sollte die Installation einer Fotovoltaikanlage mit geplant werden.*

10 Kernindikatoren nach EMAS III

In diesem Kapitel sind die Kernindikatoren gemäß der EMAS III-Norm tabellarisch für das Berichtsjahr und die 5 Vorjahre zusammengestellt. Auch hier bleiben die Verbrauchsdaten von Pfarrwohnung und Pfarrhaus ausgeklammert (siehe Kapitel 6.1), wodurch sich betroffene, auf den gesamten Standort bezogene Angaben zu Vorjahren (2017 und früher) gegenüber älteren Berichten verändern. Dabei ist zu beachten, dass der automatische Datenübertrag aus dem AVANTI-Modul „Energiemanager“ in das „Indikatormodul“ nun nicht mehr verwendet werden kann, da dieser die Einschränkung des Daten-Perimeters nicht berücksichtigt.

Die Tabellen werden ergänzt um einige der entsprechenden AVANTI-Vorlage entnommene Kennzahlen, soweit sie für unsere Gemeinde anwendbar sind und nicht bereits im Kapitel 6 abgehandelt werden.

Grunddaten

	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Gemeindemitglieder	Pers	4396	4318	4225	4135	4025	3996

Energieeffizienz und Anteil erneuerbarer Energien

	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Gesamtenergie real	MWh	86,46	65,71	82,94	59,46	57,08	60,49
Gesamtenergie / Gemeindemitglied	kWh	19,67	15,22	20,61	14,38	14,23	15,31
Gesamtenergie - witterungsbereinigt	MWh	88,06	96,82	80,77	65,96	60,69	64,46
Gesamtenergie - witterungsbereinigt / Gemeindemitglied	kWh	20,03	22,42	20,07	15,95	15,13	16,32
Erneuerbare Energien	MWh	24,86	20,722	16,86	14,93	15,33	16,40
Anteil erneuerbarer Energien	%	28,75	31,54	20,32	25,12	26,85	27,12

Materialeffizienz

Entfällt, da in der Kirchengemeinde keine größeren Materialflüsse auftreten.

Papier

	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Gesamtgewicht Papier	kg	581	500	580	600	600	516
Anteil Recyclingpapier	%	100	100	100	100	100	100

Wasser

	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Wasser	m³	148	90	57	83	81	86
Wasser / Gemeindemitglied	Liter	33,7	20,8	14,2	20,1	20,2	21,8

Abfall und gefährliche Abfälle

	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Restmüll	l	2.496	2.496	2.496	2.496	2.496	2.496
Wertstoffe	l	910	910	910	910	910	910
Biomüll	l	3.120	3.120	3.120	3.120	3.120	3.120
Papier	l	3.120	3.120	3.120	3.120	3.120	3.120
Abfallaufkommen gesamt	l	9.650	9.650	9.650	9.650	9.650	9.650
Abfallaufkommen gesamt / Gemeindemitglied	l	2,19	2,23	2,28	2,33	2,40	2,84
Gefährliche Abfälle	l	1	1	1	1	1	1

Biologische Vielfalt

	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Grundstücksfläche	m ²	2898	2898	2898	2898	2898	2898
Versiegelungsgrad	%	43,58	43,58	43,58	43,58	43,58	43,58

CO₂-Emissionen und Emissionen sonstiger Schadgase

	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	2024
CO ₂ Strom	t	0	0	0	0	0	0
CO ₂ Wärme	t	16,4	12,3	16,8	11,32	10,6	11,2
CO ₂ Verkehr	t	2,52	1,54	1,54	1,95	2,16	0,17
CO ₂ gesamt	t	18,92	13,84	18,34	12,82	11,86	11,37
CO ₂ / Gemeindemitglied	kg	4,30	3,21	4,34	4,32	3,17	3,35

Jährliche Emissionen sonstiger Schadgase: Zu weiteren Emissionen (NO_x, SO₂, Staubpartikel etc.) liegen uns keine Angaben vor; aufgrund der vorhandenen Anlagengröße sind diese für die Kirchengemeinde nicht wesentlich.

11 Impressum

Herausgeberin

Evangelische Kirchengemeinde Markdorf
Weinsteig 1
88677 Markdorf
Tel 07544-4499
Fax 07544-71993
Mail: pfarramt@kbz.ekiba.de
Internet www.ekima.de

Im August 2025

Ansprechpartnerin

Roswitha Heidbreder
Nachhaltigkeitsbeauftragte
Konrad-Adenauer-Straße 2 in 88677 Markdorf
Tel: 07544-2871
Mail: nachhaltigkeitsteam@ekima.de

Konzeption und Redaktion

Nachhaltigkeitsteam:
Roswitha Heidbreder
Jürgen Heidbreder
Eckart Staesche
Kristina Wagner

Der nächste konsolidierte und validierte Nachhaltigkeitsbericht im Dezember 2027 vorgelegt. Der Nachhaltigkeitsbericht integriert jeweils die Umwelterklärung nach EMAS III.

12 Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der für die KPMG Cert GmbH Umweltgutachterorganisation mit der Registrierungsnummer DE-V-0328 Unterzeichnende, Georg Hartmann, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0245 akkreditiert oder zugelassen für den Bereich NACE 94 und 85, bestätigt, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation, wie in der aktualisierten Umwelterklärung 2025 der Organisation *Evangelische Kirchengemeinde Markdorf* mit der Registrierungsnummer DE-165-00069 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in Verbindung mit Verordnung (EU) Nr. 2017/1505 und (EU) Nr. 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der aktualisierten Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben*.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Markdorf,



Georg Hartmann
18.09.2025

Georg Hartmann
Umweltgutachter
KPMG Cert GmbH
Umweltgutachterorganisation
Luise-Straus-Ernst-Straße 2
50679 Köln

* die Daten und Angaben in den Kapiteln 5 (Soziales) und 8 (Ökonomie) wurden nicht geprüft